

IN DIESER AUSGABE:

SOMMERGESPRÄCH

Seite 1–3

WAHL-INFO ZUR NR-WAHL

Seite 3

AUTOBAHNAUSFAHRT HAGAU??

Seite 3

MIT 115 KM/H DURCH DEN ORT?

Seite 4

ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM

Seite 4

UNSER TEAM IM GEMEINDEAMT

Seite 5

BLUTSPENDEAKTION 17. 9. 06

Seite 5

OTTO ATZL VERABSCHIEDET

Seite 6

VHS KRAMSACH-RATTENBERG

Seite 6

ELTERN-KIND-ZENTRUM

Seite 6

GOLDENE HOCHZEITEN

Seite 6

KUNDMACHUNGEN

Seite 6, 7

»GEDANKEN ZUR ZEIT«

Seite 7

BESUCH AUS JAPAN

Seite 8

KLEYN-ALTENBURGER STELLT AUS

Seite 8

KONZERT VON P. RATZENBECK

Seite 8

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Seite 8

Sommorgespräch mit Bürgermeister Manfred Stöger

Unser Bürgermeister nimmt Stellung zu aktuellen Themen rund um unsere Gemeinde

Von den ganz »Großen« in Politik und Medien haben wir es abgeschaut: wir haben bei Bürgermeister Manfred Stöger mal angefragt, ob er zu einem »Sommorgespräch« bereit wäre, in dem Gelegenheit sein sollte, neben **tagesaktuellen**

Themen auch **Mittelfristiges und Allgemeines** anzusprechen. Vorbehaltlos und ohne jedes Zögern nahm Bürgermeister Stöger unsere Einladung an, – *herzlichen Dank dafür!* Im Folgenden **unsere Fragen an den Bürgermeister**.



Trotz eines dichten Terminkalenders nahm sich Bürgermeister Stöger die Zeit für ein Sommorgespräch.

1. EIN ERSTES KURZ-RESÜMEE?

Bürger-Info: Die Landecker Rundschau fasste vor kurzem das Ergebnis einer Studie des Österreichischen Gemeindebunds zusammen und titelte **Bürgermeister seien »stark belastete Idealisten mit einer 70-Stunden-Woche«**. Herr Bürgermeister, Sie sind jetzt gut zwei Jahre im Amt, was sagen Sie dazu? Könnten Sie ein kurzes Resümee Ihrer bisherigen Amtszeit geben?

Bgm. Stöger: »Es war natürlich schon eine große Umstellung in meinem beruflichen und privaten Leben – Bürgermeister zu sein ist halt doch etwas mehr als ein »Job«, man fängt da am besten gar nicht erst an, die Stunden zu zählen. Das Amt

ist mit einer **großen Verantwortung** und mit **nicht wenigen Risiken** verbunden, und auch die steigende Zahl von Gesetzen macht die Aufgabe nicht unbedingt leichter.

Aber dennoch mache ich die Arbeit sehr gern. Es ist eine interessante und vielseitige Aufgabe und ich versuche immer, den Kramsachern wirklich zuzuhören und ein **»bürgernaher«** **Bürgermeister für alle Kramsacher** zu sein.

In meiner relativ kurzen bisherigen Amtszeit ist uns auch bereits einiges gelungen, wie z. B. die **Sanierung der Bahnbrücke in Brixlegg**, die **Erneuerung der Straßenbeleuchtung im Ortsgebiet**, die **Sommerbetreuung für die Kinder** und nicht zuletzt die **Sanierung des Rat-**

hauses, mit der wir rundherum zufrieden sind – und ich glaube, auch die Kramsacher sind zufrieden mit ihrem neuen Rathaus.»

2. WANN KOMMT DIE THERME?

Bürger-Info: Wo man als Kramsacher auch hinkommt, überall wird man nach der Therme gefragt: Gibt es Neuigkeiten zu diesem Thema?

Bgm. Stöger: »Ja, es geht mir natürlich auch so, dass ich bei jeder Gelegenheit auf die Therme angesprochen werde.«

Nach wie vor **laufen die Verhandlungen zu diesem Projekt** und ich bitte daher um Verständnis, dass ich möglichen Verhandlungsergebnissen hier nicht vorgreifen kann. Aber sobald die Ergebnisse am Tisch liegen, werden wir die Kramsacher umgehend informieren.«

3. WEITERE AKTUELLE PROJEKTE?

Bürger-Info: Und welche mittelfristig aktuellen Projekte gibt es neben dem Thermenprojekt?

Bgm. Stöger: »Es gibt natürlich eine ganze Reihe von Projekten, die wir in der nächsten Zeit realisieren wollen – einige dieser Vorhaben sind bereits in der Umsetzungsphase, manche sind in der Planungsphase und einige müssen halt noch ein wenig warten.«

Nachdem wir letztes Jahr die dramatischen Auswirkungen des Hochwassers erleben mussten, hat natürlich der **Hochwasserschutz klare Priorität**. Der Hochwasserschutzdamm im Bereich Moosfeld ist mit Ausnahme der Pumpstationen fertig gestellt, – in einer zweiten Baustufe folgt nun die **Sanierung des Achendamms**: Von der Waidachbrücke bis zum »Innspitz« soll der Achendammkörper erhöht und abgedichtet werden. Und auch im Bereich der **Badlsiedlung** soll der Hochwasserschutz verbessert werden.

Ein weiteres großes Anliegen ist uns der **Regio-Bus**, der als eine **stündliche Busanbindung von Kramsach bis Schwaz** sowie von **Kramsach über Breitenbach bis Wörgl** geplant ist. Wir hoffen dadurch auf eine deutliche Verkehrsentlastung z. B. im Bereich des Reintaler Sees und auch im Bereich der Brandenberger Ache bis zum Kreuzbach, weil der Regio-Bus ja auch nach Aschau fahren soll.

Auch eine **Revitalisierung der Liftanlage** in Kramsach ist angedacht, die Wanderwege sollen saniert und die Beschilderung überarbeitet werden.

Für unser **Gewerbegebiet** planen wir neben der weiteren Erschließung den möglichst **raschen Bau der Lärmschutzwand** an der Autobahn (Baubeginn vor-



Bürgermeister Manfred Stöger blättert in seiner Arbeits- und Projektmappe und nennt uns gleich eine ganze Reihe von anstehenden Projekten: von der Therme bis zum Hochwasserschutz, vom Regio-Bus bis zur Liftrevitalisierung, vom Neubau des Kindergartens bis zur Sanierung des Fußballplatzes, u.v.m.

aussichtlich bereits im Oktober/November 2006) und versuchen, vor allem Kramsacher Jungunternehmern eine Betriebsansiedlung in diesem durch die direkte Autobahnanbindung interessanten Areal zu erleichtern.

Daneben sind noch viele andere Projekte geplant, wie zum Beispiel die Verlegung des **Recyclinghofes** ins Gewerbegebiet, die Lösung des Raumproblems an der **Landesmusikschule**, der Neubau des **Kindergartens**, die Sanierung des **Fußballplatzes**, die Errichtung eines modernen, multi-funktionalen **Turnsaals**, und einiges mehr.«

4. DIE PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG?

Bürger-Info: Im Bereich des Reintaler-Sees wurde heuer eine Parkraumbewirtschaftung umgesetzt. War dies eine sinnvolle Maßnahme? Und ist hier vielleicht schon Weitergehendes angedacht?

Bgm. Stöger: »Zunächst möchte ich den Kramsachern mitteilen, dass es uns Gott sei Dank gelungen ist, den **Pachtvertrag zu verlängern** und somit dieses wunderschöne Gebiet weiterhin für alle zugänglich zu halten.«

Die Einführung der Parkraumbewirtschaftung in diesem Gebiet war nicht nur sinnvoll, sie war dringend notwendig, allein schon um die **Parkmisere zu entschärfen**. Und wie oben bereits erwähnt, hoffen wir auf eine weitere **Verkehrsentlastung durch den Regio-Bus**. Weiters wollen wir die Staubbelastung durch die **Asphaltierung der Fahrstreifen** der Parkplätze verringern.

Durch den Erhaltungsbeitrag wird nicht nur die Sauberhaltung des Erholungs-

gebiets Reintaler-See und damit dessen allgemeine Zugänglichkeit sicher gestellt, sondern es gibt auch einen **Sicherheitsaspekt** in dieser Sache, da der Wachdienst auch gelegentliche Kontrollgänge in den Nachtstunden unternimmt.

Und auch die zweite Frage wäre zu bejahen: Weitergehendes ist hier insofern angedacht, als die **Parkraumbewirtschaftung** nach diesem ersten Schritt ausgedehnt werden soll z. B. **auf das Gebiet entlang der Ache**, um auch hier die Parkproblematik in den Griff zu bekommen.«

5. KRAMSACHS FINANZHAUSHALT?

Bürger-Info: Wie ist es um Kramsachs Finanzen bestellt? Ist Kramsach eine »arme« Gemeinde? Oder eine »reiche«?

Bgm. Stöger: »In finanzieller Hinsicht steht Kramsach sicher **nicht schlecht** da und mit den Steuergeldern gehen wir äußerst sorgsam um. Die anstehenden Projekte verlangen natürlich auch ein **gutes »Haushalten«** – ebenso wie die hoffentlich weiterhin gute Unterstützung durch das Land!«

6. VERKEHRZÄHLUNG UND RADAR?

Bürger-Info: Gibt es bereits Ergebnisse aus der von der Gemeinde und einer Bürgerinitiative veranlassten Verkehrszählung? Und wie geht es mit den Radarüberwachungen weiter?

Bgm. Stöger: »Die Ergebnisse aus der Verkehrszählung liegen im Augenblick noch nicht vor, – ich hoffe aber, dass wir sie noch rechtzeitig für diese Ausgabe der Gemeindezeitung bekommen.«

Die mobilen Radarüberwachungen

waren – man muss sagen: bedauerlicherweise – recht erfolgreich. Durch die **zum Teil eklatanten Geschwindigkeitsübertretungen** sehen wir uns leider weiterhin veranlasst, die Fahrgeschwindigkeit im Ortsgebiet vom Österreichischen Wachdienst kontrollieren zu lassen.«

7. DAS KLIMA IM GEMEINDERAT?

Bürger-Info: Wie ist das Verhältnis der politischen Fraktionen im Gemeinderat untereinander? Wie ist das Arbeitsklima im »Gemeindeparlament«?

Bgm. Stöger: »Die Zusammenarbeit der politischen Fraktionen im Kramsacher Gemeinderat funktioniert ausgesprochen gut und das Arbeitsklima ist hochgradig professionell. Es wird von allen Gemeinderäten hervorragende Sachpolitik betrieben, bei der immer die Gemeinde im Vordergrund steht.

Auf politisches Hick-Hack wird ebenso verzichtet wie auf persönliche Untergriffe und ein Argument bleibt ein Argument, ganz egal von wem es kommt.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei allen Gemeinderäten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken und wünsche mir dies auch für die Zukunft.«

8. NACHMITTAGSBETREUUNG AN DER VS?

Bürger-Info: Mit der verabschiedeten Nachmittagsbetreuung an den österreichischen Schulen kommt auf die Schulen und Schulerhalter wohl ein schwerer Brocken zu? Ist Kramsach dafür gerüstet?

Bgm. Stöger: »Als Schulerhalter geht es der Gemeinde Kramsach um unsere Volksschule, an der es 2006/2007 allerdings keine Nachmittagsbetreuung geben wird, weil zu wenig Eltern Bedarf angemeldet haben. – Wie das im nächsten Schuljahr ausschauen wird, wissen wir natürlich noch nicht, aber im Zuge des Kindergarten-Neubaus haben wir auch die Errichtung eines Kinderhorts geplant, sodass wir in Sachen Nachmittagsbetreuung schon vorbereitet sein werden.«

9. VOGELGRIPPE IN KRAMSACH?

Bürger-Info: Im vergangenen Frühjahr war ganz Österreich mit dem Thema Vogelgrippe konfrontiert, war dies für Kramsach ein besonderes Thema?

Bgm. Stöger: »Gott sei Dank hatten wir in Kramsach keine Fälle von Vogelgrippe. Das größte Problem hätten die Enten am Reintaler-See werden können, da hier ja auch der Kontakt zu den vielen Badegästen ein beträchtliches Risiko dargestellt hätte. Aber wie gesagt: es ging alles gut.«

10. ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR KRAMSACH?

Bürger-Info: Gibt es auch Projekte für die längerfristige Zukunft? Welche Perspektiven kann es für Kramsach geben? Und spielt der Tourismus für den Ort noch eine große Rolle?

Bgm. Stöger: »Ja, Gemeindepolitik besteht natürlich nicht nur darin, bereits vorhandene Probleme zu lösen, sondern auch darin, Probleme kommen zu sehen und vor allem darin, durch Gesamtkonzepte die Zukunft aktiv zu gestalten. Und auch in dieser Hinsicht haben wir nicht geschlafen: eine ganze Reihe von impulsgebenden Projekten wird bereits angedacht, konzipiert und geprüft. – Allerdings wäre es noch verfrüht, mit diesen Projekten an die Öffentlichkeit zu gehen.

Und natürlich erhoffen wir uns auch von der Umsetzung der Therme wirtschaftliche Impulse und touristischen Aufschwung für den Ort und die ganze Region.

Der Tourismus spielt für Kramsach nach wie vor eine wichtige Rolle, wir haben immerhin deutlich über 200.000 Nächtigungen pro Jahr, wobei der Sommertourismus mit ca. zwei Dritteln der Nächtigungen klar überwiegt. Also Grund genug, immer wieder über zusätzliche Angebote für Gäste nachzudenken.«

11. MANFRED STÖGER PRIVAT?

Bürger-Info: Erlauben Sie uns abschließend noch eine private Frage: was ist Ihnen in Ihrem Privatleben am wichtigsten? Welche Hobbies haben Sie? Welche Musik hören Sie?

Bgm. Stöger: »Das wichtigste in meinem privaten Leben ist zweifellos meine Familie, sie ist mein ganz großer Ruhepol. Mein musikalisches Zuhause ist die Volksmusik, wobei ich mich auch für moderne Schlager begeistern kann. Zu meinen Hobbies gehören – sofern Zeit dafür bleibt – Radfahren, Wandern und die Jagd.«

Bürger-Info: Nochmals herzlichen Dank für das Gespräch! ■

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Internet: www.kramsach.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Klaus Kostenzer
Anregungen und Beschwerden an:
buergerinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout: MEDIA
GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

NATIONALRATSWAHL AM 1. OKT.

Am Sonntag, den 1. Oktober 2006 findet die Nationalratswahl statt. Zu deren Durchführung werden in der Gemeinde Kramsach vier Wahlsprengele gebildet:

Die Wahlberechtigten des Wahlsprengeles 1 (Angerberg, Moosen, Voldöpp, Kirchfeld, Bergfeld, Fachental, Weidach, Badl, sowie die Wahlkartenwähler) wählen im Mehrzwecksaal im Parterre des Rathauses.

Die Wahlberechtigten des Wahlsprengeles 2 (Unterkrumsach, Claudiaplatz, Zentrum, Kuglgasse und Länd) wählen im Gemeindesaal im Parterre des Rathauses.

Die Wahlberechtigten des Wahlsprengeles 3 (Ländbühel, Amerling, Hagau, Winkl und Am Bergl) wählen ebenfalls im Gemeindesaal im Parterre des Rathauses.

Die Wahlberechtigten des Wahlsprengeles 4 (Wittberg, Mariatal, Radetzkyweg, Ebnat, Brandenbergerstraße, Achenrain und Seebühel) wählen im Trauungssaal im ersten Stock des Rathauses.

Die Wahllokale sind geöffnet von 7.00 bis 14.00 Uhr.

Wahlberechtigt sind alle österreichischen Staatsbürger, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben (Geburtsdatum am oder vor dem 1. 10. 1988), vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind und am Stichtag 1. 8. 2006 in das Wählerverzeichnis eingetragen sind.

Nicht wahlberechtigt sind jedoch die nichtösterreichischen EU-Bürger.

Sie können auch in einer anderen Gemeinde in Österreich Ihre Stimme abgeben, benötigen hierzu aber eine Wahlkarte, die Sie in Ihrer Hauptwohngemeinde erhalten. Diese Wahlkarte ist erst ca. 14 Tage vor dem Wahltag erhältlich, – letzter Termin für die Beantragung ist Donnerstag, der 28. September. Sollten Sie am Wahltag nicht in Österreich sein, können Sie auch im Ausland Ihre Stimme mittels einer Wahlkarte abgeben. Über die Details informiert Sie bei Bedarf gerne unser Meldeamtsleiter Hannes Mayr. ■

AUTOBAHNAUSFAHRT HAGAU??

Nah der Kompostieranlage in der Hagau ist eine neue, »provisorische« Autobahnausfahrt gebaut worden. Diese ist ausschließlich für die Arbeiter der Brenner-Eisenbahn-Gesellschaft während der Bauzeit der Unterinntaltrasse angelegt worden. ■

Mit knapp 115 km/h durch Kramsach

Die ersten Ergebnisse der Verkehrszählung liegen nun vor – ein vorläufiger Blick darauf.

Die Gemeinde Kramsach und eine Bürgerinitiative wollten es genau wissen und gaben eine Verkehrszählung mit Erhebung der Fahrgeschwindigkeiten in Auftrag. Und wie Bürgermeister Stöger im Sommergespräch bereits andeutete, haben wir die ersten Ergebnisse tatsächlich noch für diese Ausgabe der Gemeindezeitung bekommen – im Folgenden ein erster Blick darauf.

An insgesamt 15 Tagen in den Kalenderwochen 24, 26 und 27 wurden im Bereich Länd auf der Landesstraße L211 sowohl **Anzahl** als auch **Geschwindigkeit** der vorbeifahrenden Kraftfahrzeuge auf jeweils einer Fahrspur gemessen. Für eine *wissenschaftliche* Datenanalyse, mit dem Anspruch einer Verallgemeinerung über das Daten-Sample hinaus, ist diese Datenerhebung zwar bei weitem nicht ausreichend – wir können streng genommen also immer nur über die gemessenen 15 Tage etwas sagen, nichts aber darüber hinaus – dennoch liefert die Erhebung zumindest wichtige erste Anhaltspunkte.

An diesen 15 Tagen passierten in einer Fahrtrichtung insgesamt 27.367 Fahrzeuge die Messstelle. Unter der Annahme, dass in der jeweils anderen Fahrt-

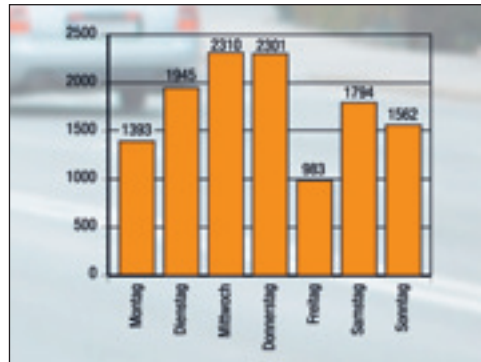


Abb. 1 zeigt die durchschnittliche Anzahl von Fahrzeugen pro Fahrspur und pro Wochentag.

richtung in etwa ebensoviele Autos vorbeifahren, ergibt sich ein **durchschnittliches Verkehrsaufkommen** von 3.649 Fahrzeugen pro Tag, also 152 Fahrzeuge pro Stunde, oder nochmal anders: **alle 24 Sekunden ein Auto!**

Wie Abbildung 1 zeigt, scheint es eine charakteristische Wochenverteilung zu geben, mit der größten Verkehrsdichte in der Wochenmitte und der geringsten an den Freitagen. Allerdings gilt hier das oben zum Daten-Sample Gesagte in besonderem Maße: Es wurden lediglich 1 Montag, 1 Samstag und 1 Sonntag gezählt, während die anderen vier Wochentage zumindest dreimal gezählt

wurden – ein einziges wettermäßig schönes oder schlechtes Wochenende könnte die Ergebnisse also bereits deutlich verfälschen.

Wie in Abbildung 2 zu sehen ist, hält

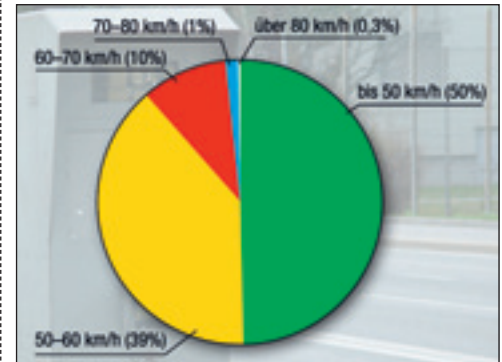


Abb. 2 zeigt anteilmäßig die durchschnittlich gemessenen Fahrgeschwindigkeiten.

sich nur jeder zweite Lenker an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. **Jeder Zweite fährt also zu schnell**, jeder Zehnte deutlich zu schnell (zwischen 60 und 70 km/h) und jeder Hundertste fährt viel zu schnell (zwischen 70 und 80 km/h)!

Und dann gibt es noch jene Lenker, die offenbar durch den Ort rasen müssen: Pro 1000 Fahrzeuglenker gibt es 3, die mit über 80 km/h durch Kramsach fahren, wobei die **höchste gemessene Geschwindigkeit bei knapp unter 115 km/h lag** – *jede Rede über Verantwortung gegenüber seinen Mitmenschen verliert hier seinen Sinn ...*

Zwischen 12 und 13 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden.

Der Probealarm dient einerseits zur **Überprüfung der technischen Einrichtungen** des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die **Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht** werden.

Als eines von wenigen Ländern hat Österreich ein gut ausgebautes, flächendeckendes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird.

Die Signale können derzeit über 8055 Feuerwehrensirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im *Bundesministerium für Inneres*, von den *Landeswarnzentralen* der einzelnen Bundesländer oder den *Bezirkswarnzentralen* erfolgen.

Zivilschutz-Probealarm am 7. Oktober

Am Samstag, den 7. Oktober, wird wieder ein bundesweiter Probealarm durchgeführt.

Bedeutung der Signale	
Sirenenprobe	15 Sekunden
Warnung	3 Minuten gleich bleibender Dauerton
Herannahende Gefahr!	Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten. Am 7. Oktober nur Probealarm!
Alarm	1 Minute auf- und abschwellender Heulton
Gefahr!	Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen. Am 7. Oktober nur Probealarm!
Entwarnung	1 Minute gleich bleibender Dauerton
Ende der Gefahr!	Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten. Am 7. Oktober nur Probealarm!

Die Gemeinde stellt sich vor: die Gemeindeamtsmitarbeiter

Das Team im Gemeindeamt: sie erledigen seit Jahren und zum Teil schon seit Jahrzehnten die anstehenden Gemeindeaufgaben.



Mag. Klaus Kostenzer
Amtsleitung
Tel. 626 33 - 22

Zuständigkeiten:

- Leitung Gemeindeamt
- Anmeldung Bürgermeister
- Allgemeine Rechtsauskünfte
- Flächenwidmungs- und Bebauungspläne
- Schriftführung und Wahlen



Herbert Rampl
Bauamt
Tel. 626 33 - 28

Zuständigkeiten:

- Bauangelegenheiten
- Erschließungskosten
- Wasser- und Kanalschlussgebühr
- Solarförderung
- Standesamt



Richard Kostenzer
Buchhaltung
Tel. 626 33 - 24

Zuständigkeiten:

- Vorschriften
- Grundsteuer
- Wasser- und Kanalgebühr
- Kommunalsteuer
- Müllabfuhrgebühr



Roland Steiner
Gemeindekassa
Tel. 626 33 - 23

Zuständigkeiten:

- Finanzverwaltung
- Haushaltsplan
- Rechnungsabschluss
- Lohn- und Gehaltsverrechnung
- Kindergartenbeiträge



Hannes Mayr
Meldeamt
Tel. 626 33 - 25

Zuständigkeiten:

- Meldeangelegenheiten
- Wohnungswesen
- Beihilfeansuchen
- Pensionsangelegenheiten
- Wählerevidenz und Fundamt



Angelika Gertl
Meldeamt
Tel. 626 33 - 26

Zuständigkeiten:

- Fremdenverkehrsstatistik
- Meldeangelegenheiten
- Beihilfeansuchen
- Veranstaltungsmeldung
- Archivverwaltung



Beate Gandler
Standesamt
Tel. 626 33 - 11

Zuständigkeiten:

- Geburts-, Heirats-, und Sterbeurkunden
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- Telefonvermittlung
- Posteingang
- Sekretariat



Hansjörg Mauracher
Umweltberatung
Tel. 626 33 - 27

Zuständigkeiten:

- Abfallberatung
- Abfallsäcke, Müllsäcke
- Biomülleimer-Ausgabe
- Mülltonnen-Ausgabe
- Sperrmüll



Thomas Außerlechner
Waldaufsicht
Tel. 626 33 - 27

Zuständigkeiten:

- Beratung in Forstangelegenheiten
- Forstaufsicht
- Forstschutz
- Holzauszeige
- Feuerbrandbeauftragter



Maria Ager
Raumpflege

Zuständigkeiten:

- Raumpflege
- Blumenbetreuung
- Sorgt jährlich und jahraus für Sauberkeit im ganzen Haus

BLUTSPENDEAKTION 17. SEPTEMBER

Das Rote Kreuz sucht **dringend Blutspender!** Wir haben daher in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des Roten Kreuzes eine **Blutspendeaktion** unserer Gemeinde organisiert.

Wann? Sonntag, den 17. September 2006 von 15.00 bis 20.00 Uhr

Wo? Volksspielhaus Kramsach

Wer darf Blut spenden? Jeder Mensch von 18–65 Jahren. In Zweifelsfällen steht bei jeder Blutspende ein Arzt beratend zur Verfügung.

Welche persönlichen Vorteile bringt eine Blutspende mit sich? Es wird von jedem

Blutspender die *Blutgruppe* und der *Rhesusfaktor* bestimmt (das bedeutet, dass bei einem Unfall schneller geholfen werden kann). Außerdem ist es für Blutspender eine *Gesundheitskontrolle* hinsichtlich Blutdruck, Leberfunktion, Antikörper, Lues-Serum, HIV (Aids), Cholesterin, Neopterin, Hämoglobin, PSA-Prostata-Vorsorge. Über die angeführten Untersuchungen erhalten Sie eine schriftliche Befundmitteilung. Jedem Spender werden 400 ccm bis 500 ccm Blut entnommen. Diese Spende ist vollkommen unschädlich und schmerzlos. Sie kann sogar gesundheitsfördernd sein.

Wer darf nicht spenden? a) Wer einmal

an *Tuberkulose* oder *Malaria* erkrankt war. b) Wer innerhalb des letzten Jahres eine *große Operation* an sich vornehmen lassen musste. c) Wer einmal an *Gelbsucht* (Hepatitis B, C oder unklaren Ursprungs) erkrankt war. d) Wer innerhalb der letzten 4 Wochen eine *infektiöse Erkrankung* (auch grippaler Infekt) durchgemacht hat.

Was ist zur Blutspende mitzubringen? Bei Erstspendern ein Lichtbildausweis und bei Mehrfachspendern der Blutspendeausweis.

Im Rahmen einer Blutspende ist es unmöglich, sich mit dem HIV-Virus zu infizieren!

OTTO ATZL VERABSCHIEDET



Über 20 Jahre war er der Leiter des Wohn- und Pflegeheims: Otto Atzl wurde verabschiedet.

Nach einer mehrmonatigen Übergangszeit hat **Otto Atzl** mit Ende Juni die Leitung des Wohn- und Pflegeheims endgültig an seine Nachfolgerin **Barbara Fuchs** übergeben.

»Es war eine wunderschöne Zeit für mich und ich habe meine Arbeit immer sehr gern gemacht«, meint Otto Atzl auf seine 22 Jahre als Heimleiter angesprochen. Und weiter: »Es war vor allem die Begegnung mit dem Menschen, die mich sehr berührte, – es sind ja fast immer Menschen in einer Notsituation, die zu mir kamen, und das geht nahe.

Es gäbe viel zu erzählen, aber ich möchte hier vielmehr all den Menschen danken, die mich unterstützt haben! Und meinen herzlichen Dank auch der Gemeinde, die in all den Jahren immer felsenfest hinter uns stand!«.

In einer kleinen Feier wurde Otto Atzl eine »Madonna mit Kind« der Künstlerin Manusch überreicht und von der Gemeinde herzlich verabschiedet. ■

VHS KRAMSACH-RATTENBERG



Die Volkshochschule Kramsach-Rattenberg steht seit Juli unter der Leitung von Monika Einberger.

Am 1. Juli 2006 hat **Monika Einberger** die Leitung der Volkshochschule Kramsach-Rattenberg von **Michael Widmann** übernommen.

Für das Wintersemester sind folgende Kurse geplant: • *Italienisch für Anfänger und Fortgeschrittene*, • *Bilder mit Serviettenteknik*, • *Weihnachtliches Backen*, • *Ballett für Kinder – Anfänger und Fortgeschrittene*, • *Step-Aerobic mit Kräftigung*, • *Gesundheitsgymnastik für Damen*, • *Rücken fit – alles fit*, • *Aqua Fit ab 50*, • *Aqua Power*, • *Schwimmkurs für Anfänger*, • *Freies Malen mit Willi Bernhard*, • *Tanzkurs*, • *Singkreis mit Peter Radinger*, • *Volkstanz für Jung und Alt mit Ing. Kaspar Schreder*.

Das genaue Programm wird Anfang September an die Haushalte versandt.

Monika Einberger würde sich über eine rege Teilnahme sehr freuen.

Kontakt: Monika Einberger, Hagau 130, Tel. und Fax: 05337 62925, E-Mail: monika.einberger@aon.at ■

ELTERN-KIND-ZENTRUM



Seit Juli die neue Leiterin des EKiz Kramsach: Barbara Rofner.

Das EKiz Kramsach mit Kinderhaus »Piepmatz« ist seit Juli 2006 unter der Gesamtleitung der Obfrau **Barbara Rofner** und der finanziellen Leitung der Kassierin **Bettina Schneider**.

»Piepmatz« war den ganzen Sommer über geöffnet und hat derzeit für den Herbst noch Plätze für Kinder ab 18 Monaten für die Ganztagesbetreuung frei.

Das EKiz startet nach der Sommerpause wieder am 4. September mit der *Spielgruppe »Ich+Du«* (5 mal pro Woche), die *Mutter-Kind-Gruppe »Wasserflöhe«* folgt am 14. September mit zwei Gruppen (Montag und Donnerstag). Eine *Kindergruppe »Integratives Musizieren«* für Kinder ab 3 Jahren trifft sich ab 19. September immer Dienstag Nachmittag im Pfarrheim Voldöpp.

Neu ab Herbst ist die Zusammenarbeit mit der Landessanitätsdirektion »Mutter-Eltern-Beratung«. Die Hebamme Veronika Erhard gestaltet jeweils drei Abende im September, November und Jänner mit »Geburtsvorbereitung für Paare«. Die bekannte *Mutter-Eltern-Beratung* im Wohn- und Pflegeheim Kramsach wird mit einem »offenen EKiz-Treff« im Cafe ergänzt.

Weiters stehen wieder interessante Vorträge, Elternwerkstätten, Erst-Hilfekurs und Kreativ-Workshops (Filzen und Töpfern) auf dem Programm. Nähere Informationen und Anmeldung im EKiz Tel: 670 46 oder bei der Leiterin Barbara 0676 / 667 49 17. ■

Goldene Hochzeiten – Kramsach gratuliert!



In einer kleinen Feier wurde im Gasthof Gappen am 18. Juli 2006 mit vier Jubelpaaren die »Goldene Hochzeit« gefeiert. Von links: Bgm. Manfred Stöger, Annelies und Johann Riegler, Maria und Oskar Valentini, Eleonore und Konrad Prazeller, Emma und Josef Röck, Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger.

KUNDMACHUNG

VERORDNUNG

der Gemeinde Kramsach betreffend den Leinenzwang für Hunde

Leinenzwang für Hunde

§ 1. (1) In nachstehenden Gebieten der Gemeinde Kramsach sind Hunde

außerhalb von Gebäuden und außerhalb von eingefriedeten Grundstücken, in denen im Einzelfall ausgeschlossen ist, dass der Hund die Einfriedung überwinden kann, an der Leine zu führen:

a) *Gebiet „Hauptstraße“*: Hauptstraße im Bereich von Duftnerbrücke (Zentrum 2) bis Innbrücke (Badl 95) sowie links- und rechtsseitig der Hauptstraße in einem Abstand von 50 Metern.

b) *Gebiet „Schulen und Kindergarten“*: Im Bereich Volksschule, Achenrain 40; Glasfachscheule, Mariatal 1; Landessonderschule, Mariatal 15 und im Bereich Kindergarten, Wittberg 36.

c) *Gebiet „Kinderspielplätze“*: In den Bereichen Kinderspielplatz in der Länd (zwischen Länd 35 und Länd 40) und Kinderspielplatz beim Freizeitzentrum (zwischen Länd 68 und Länd 85) sowie Kinderspielplatz am Westufer des Reintalersees

d) *Gebiet „Reintalersee“*: Gesamter Uferweg mitsamt den Liegewiesen um den Reintalersee.

(2) Des Weiteren sind im Gebiet der Gemeinde Kramsach in sämtlichen öffentlichen Verkehrsmitteln sowie in den nachstehend angeführten Parkanlagen Hunde an der Leine zu führen: 1) Parkanlage „Claudiaplatz“; 2) Parkanlage „Volksspielhaus“.

(3) Vom Leinenzwang nach Abs 1 und 2 sind im Rahmen eines bestimmungsgemäßen Einsatzes ausgenommen:

a) Diensthunde öffentlicher Dienststellen; b) Diensthunde des Roten Kreuzes; c) Diensthunde der Bergwacht und des Bergrettungsdienstes.

Strafbestimmungen

§ 2. Wer a) der Anordnung des § 1 Abs 1 dieser Verordnung, b) der Anordnung des § 1 Abs 2 dieser Verordnung, zuwiderhandelt, begeht, sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, eine Verwaltungsübertretung und ist gemäß § 8 Abs 1 lit d iVm § 23 Abs 2 iVm § 23 Abs 1 Tiroler Landes-Polizeigesetz, LGBl. Nr. 60/1976, idF LGBl. Nr. 10/2006, vom Bürgermeister der Gemeinde Kramsach mit Geldstrafe bis zu EUR 360,00 zu bestrafen.

Inkrafttreten

§ 3. (1) Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des letzten Tages der Kundmachungfrist (1. August 2006) in Kraft.

Der Bürgermeister

Manfred Stöger

KUNDMACHUNG

VERORDNUNG

der Gemeinde Kramsach über das Halten von Hunden

Verpflichtung zur Entfernung und ordnungsgemäßen Entsorgung von Hundekot

§ 1. (1) Wer im Gemeindegebiet der Gemeinde Kramsach einen Hund (Hunde) mit sich führt, hat die durch den Hund (die Hunde) verursachten Verunreinigungen (Hundekot) umgehend zu entfernen und ordnungsgemäß (Abs 2) zu entsorgen.

(2) Eine ordnungsgemäße Entsorgung liegt nur dann vor, wenn der Hundekot in einem geeigneten Gefäß, etwa einem Hundekotsammelsack, gesammelt und im Anschluss daran in Straßenmüllgefäße oder in die Hausmülltonne entsorgt wird.

(3) Abs 1 ist nicht auf Diensthunde öffentlicher Dienststellen, des Roten Kreuzes sowie der Bergwacht und des Bergrettungsdienstes im Rahmen eines bestimmungsgemäßen Einsatzes anzuwenden.

Strafbestimmungen

§ 2. Wer der Anordnung des § 1 Abs 1 dieser Verordnung zuwiderhandelt, begeht, sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, gemäß § 18 Abs 2 Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36/2001, idF LGBl. Nr. 90/2005, eine Verwaltungsübertretung.

Inkrafttreten

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des letzten Tages der Kundmachungfrist (1. August 2006) in Kraft.

Der Bürgermeister

Manfred Stöger



Seit 1. August sind zwei neue Verordnungen in Kraft, die für Hundebesitzer Neues bringen. Im Ortsgebiet sind bereits mehrere solcher »Gassistationen« aufgestellt worden.

PFARRER FRANZ AUERS »GEDANKEN ZUR ZEIT«



Liebe Leserinnen und Leser der Gemeindezeitung!

In den kommenden Wochen wird in allen Gemeinden **Erntedank** gefeiert. **Danken ist eine Tugend, die sehr vielen Menschen fremd geworden ist.** – *Denken und Danken!* Wenn ich einmal nachdenke, wofür ich dankbar sein soll, dann werde ich in kurzer Zeit eine beachtliche Liste zusammenbringen. In früheren Zeiten war das Erntedankfest geprägt vom Dank für das tägliche Brot. **Heute denkt kaum noch jemand daran, für das so selbstverständlich gewordene »tägliche Brot« unseres Überflusses zu danken.** Die Erntekrone erinnert uns noch an das wichtigste Grundnahrungsmittel: *Brot.*

Vor einiger Zeit wurde in den Medien berichtet, dass in der **Stadt Wien täglich so viel Brot vernichtet wird, wie die Bewohner der Stadt Graz täglich zum Leben brauchen!?!** Kommentar überflüssig! Dagegen erscheint unsere Sammlung für die Hungernden in der Welt am Hohen Frauentag fast wie ein Hohn!

Mahatma Gandhi hat einmal folgende Krisendiagnose erstellt: **»Auf dieser Welt gibt es genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.«**

Es ist eine traurige Tatsache, dass **die reichsten 500 Menschen der Welt genauso viel besitzen wie die ärmsten 3 Milliarden!** Feiern wir als denkende und dankbare Menschen Erntedank und **bitten wir Gott um einen Funken mehr Zufriedenheit.**

Eine gute Zeit wünscht euch

Euer Pfarrer
Franz Auer

FREUNDSCHAFTSBESUCH AUS JAPAN

Azuminos Bürgermeister Hirabayashi besucht mit einer Delegation Kramsach.



Bürgermeister Stöger beim offiziellen »Handshake« mit seinem Amtskollegen aus Japan, dem Bürgermeister der japanischen Stadt Azumino.

Vom 22. bis 25. August war der Bürgermeister der japanischen Stadt Azumino auf Initiative des **Freundschaftsvereins Kramsach–Azumino (Tirol–Japan)** mit Präsident Ing. Josef Schuler in Kramsach zu Gast.

Mit einer kleinen Delegation bestehend aus seiner Gemahlin, seinem Sohn, dem Amtsleiter, der Pressereferentin und einer Übersetzerin besuchte Herr Hirabayashi unsere Gemeinde, sowie Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung. Bürgermeister Stöger und Ing. Josef



Ing. Josef Schuler begrüßt als Präsident des Freundschaftsvereins Kramsach–Azumino mit Vertretern der Gemeinde die Gäste aus Japan.

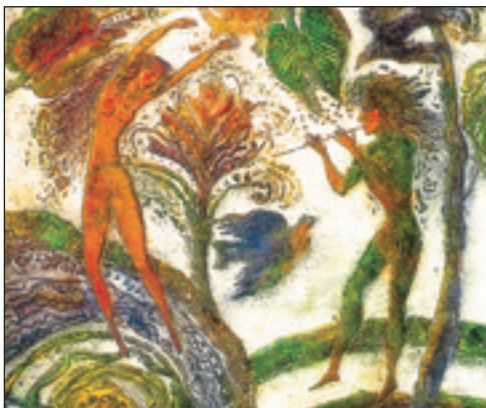
Schuler betonten in ihren Ansprachen und Begrüßungsreden die **Wichtigkeit des interkulturellen Austausches**.

Die wissenschaftliche, technische, soziale, politische und sportliche Zusammenarbeit der durch einen **Freundschaftsvertrag** aus dem Jahre 1989 verbundenen Gemeinden Kramsach und Azumino sollen weiterhin gefördert werden und das gegenseitige Verstehen vor allem der jungen Menschen in den beiden Gemeinden soll auch künftig verbessert werden. ■

AUSSTELLUNG IM HÖFEMUSEUM

Die in Rattenberg und Holland lebende und in der Glasfachschule Kramsach ausgebildete Künstlerin **Brigitte Kleyn-Altenburger** stellt noch bis Ende September Glasbilder und Zeichnungen im Museum Tiroler Bauernhöfe aus.

Es sind die **großen Mythen der Menschheit**, die einem in den Werken der Künstlerin wieder begegnen. – Einige ihrer Arbeiten sind bereits von internationalen Museen angekauft worden. ■



Ein Ausschnitt aus dem Glasbild »Pastorale« von Brigitte Kleyn-Altenburger.

GITARRENLEGENDE IN KRAMSACH

Peter Ratzenbeck gehört sicher zum Besten was Europas Gitarrenkonzertbühnen zu bieten haben. Der als »Mr. Fingerpicking« bekannte Musiker ist vor allem in der irischen Musik, im Folk und im Blues zuhause und hat mit Größen der europäischen Folk- und Blueszene wie Colin Wilkie, Michael Chapman und Al Cook gespielt.

Am 16. September, 20 Uhr, gastiert der Gitarrist im Gasthof Mariathal. ■



Peter Ratzenbeck, eine Legende in der österreichischen Gitarrenszenen, gastiert in Kramsach.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

PETER RATZENBECK KONZERT

Wann: Samstag, **16. September**, 20 Uhr • Wo: **Gasthof Mariathal**.

Eintritt: 18,- Euro, (15,- Euro im Vorverkauf im Gasthof Mariathal).

BLUTSPENDEAKTION

Wann: Sonntag, **17. September**, von 15–20 Uhr • Wo: **Volksspielhaus**.

AUTOFREIER TAG

Wann: Freitag, **22. September** • Wo: **in allen Gemeinden**, die an der **europaweiten Klimaschutzinitiative** für ein umweltfreundliches Verkehrsverhalten teilnehmen.

»Nimm autofrei!« heißt es an diesem Tag auch in Kramsach. Gemeinsam mit mehr als 70 Tiroler Gemeinden, dem Land Tirol, den ÖBB und vielen anderen, ruft die Gemeinde Kramsach zur Teilnahme am »Autofreien Tag 2006« auf, der *Anstoß für eine längerfristige Änderung des Verkehrsverhaltens* sein soll.

30. KIRCHTAG IM HÖFEMUSEUM

Wann: Sonntag, **24. September**, ab 9.30 Uhr • Wo: **Museum Tiroler Bauernhöfe**.

Nach dem festlichen Aufmarsch vieler Musikkapellen und Ehrengäste findet um ca. 10 Uhr die *Feldmesse* statt. Im Anschluss daran wird der 30. Kirchtag feierlich eröffnet und ein *buntes Kirchtagsprogramm* mit verschiedenen Musikkapellen, Alphornbläsern und vielen Attraktionen führt durch den Tag.

Eintritt: 7,- Euro, Kinder bis 15 Jahre frei!

NATIONALRATSWAHL

Wann: Sonntag, **1. Oktober**, von 7–14 Uhr • Wo: **Rathaus Kamsach**.

ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM

Wann: Samstag, **7. Oktober**, von 12–13 Uhr • Wo: **in ganz Österreich**.

»NORDTIROLER TÖRGGELN«

Wann: Sonntag, **15. Oktober**, ab 13 Uhr • Wo: **Museum Tiroler Bauernhöfe**.

Unter dem Motto »*Kestn, Wein und Musig*« wird ein geselliger Herbstnachmittag mit Mundartdichtern, Musik, Wein und vielen Tiroler Spezialitäten veranstaltet. ■